

5

10 Vorrichtung und Verfahren zur Abgasreinigung einer
Brennkraftmaschine

Beschreibung

15 Die vorliegende Erfindung betrifft eine Vorrichtung zur Abgasreinigung einer Brennkraftmaschine sowie ein Verfahren zum Betreiben einer solchen Vorrichtung. Die Vorrichtung weist eine von der Brennkraftmaschine wegführende Abgasleitung und eine Ozonquelle zum Anreichern des Abgasstromes mit Ozon auf. Die Erfindung betrifft weiterhin ein Verfahren zum Regenerieren eines Partikelfilters in einer Vorrichtung zur Abgasreinigung. Dabei betrifft die Erfindung vorzugsweise Dieselmotoren, die insbesondere in Kraftfahrzeugen angeordnet sind.

20

25

Stand der Technik

30 Aus der EP 1 026 373 A2 ist eine Vorrichtung zur Reinigung des Abgasstromes einer Brennkraftmaschine mit einer Ozonquelle bekannt, die der Anreicherung des

Abgasstromes mit Ozon dient. Gemäß dieser Veröffentlichung sind in der Abgasleitung ein Oxidationskatalysator und stromabwärts des Oxidationskatalysators ein Partikelfilter angeordnet.

5 Die Zufuhr des Ozons dient der Reinigung des Partikelfilters von dort abgeschiedenen Partikeln während des Betriebes der Brennkraftmaschine. Die Anreicherung des Abgasstromes mit Ozon erfolgt zwischen Oxidationskatalysator und Partikelfilter. Mit dem Abgas gelangt das Ozon dann zum Partikelfilter. Die Partikel reagieren mit dem zugeführten Ozon, da dessen Reaktionsträgheit sehr gering ist, eine Selbstentzündung der Partikel findet auch bei relativ niedrigen Temperaturen des Abgasstromes statt. Die 10 Partikel oxidieren und werden dadurch beseitigt, wodurch der Partikelfilter gereinigt wird.

15

Weiterhin ist aus der DE 38 34 920 A1 ein Verfahren und eine Vorrichtung zum Beseitigen von in einem 20 Abgasfilter einer Brennkraftmaschine abgeschiedenen Ruß bekannt, wobei Entladeströme erzeugt werden, die zum einen die Rußpartikel aufheizen, zum anderen Ozon erzeugen, das die Rußpartikel oxidiert und somit den Rußabbrand am Filter unterstützt.

25 Die Erfindung soll den Betrieb einer Abgasreinigungsanlage hinsichtlich des Energieverbrauchs verbessern. Dies kann gemäß der Erfindung einerseits dadurch erfolgen, dass die für die 30 Regeneration eines Partikelfilters benötigte Energie reduziert wird, andererseits durch Minderung des

Verbrauchs der Brennkraftmaschine selbst. Auch soll der Schadstoffausstoß einer Brennkraftmaschine verbessert werden.

5 Vorteile der Erfindung

Die erfindungsgemäße Vorrichtung zur Reinigung von Abgasen einer Brennkraftmaschine weist eine von der Brennkraftmaschine wegführende Abgasleitung sowie eine 10 Ozonquelle zum Anreichern des Abgasstromes mit Ozon auf, wobei die Ozonquelle derart ausgebildet ist, dass sie einen kontinuierlichen ozonhaltigen Gasstrom erzeugt, so dass in der Abgasleitung strömende Partikel nahezu vollständig oxidiert (verbrannt) werden. Dadurch 15 wird es möglich, auf einen Partikelfilter ganz zu verzichten.

Durch die kontinuierliche Oxidation der beim Motorbetrieb entstehenden Partikel mit Ozon wird es 20 möglich, auf einen Partikelfilter in der Abgasleitung ohne Qualitätseinbuße in der Abgasreinigung zu verzichten. Dies verringert den Strömungswiderstand der Abgasleitung und damit den Abgasgegendruck sowie hierdurch den Energieverbrauch der Brennkraftmaschine. 25 Die hohe Oberfläche der Partikel, weit überwiegend Ruß mit einer Primärpartikelgröße von weniger als 100 nm, erleichtert eine Oxidation während der Verweilzeit im Abgasstrang, also der Flugzeit der Gase.

30 Das Ozon ist ein starkes Oxidationsmittel für die Partikel im Abgasstrom. Durch die Präsenz des Ozons

setzt die Oxidation der Partikel bei geringen
Temperaturen in der Abgasleitung ein, die auch
unterhalb von 150° Celsius liegen können. Die Oxidation
der Partikel ist eine exotherme Reaktion, die
5 stattfindet, wenn die Atmosphäre geeignete
Reaktionsbedingungen - Präsenz von Sauerstoff in
ausreichender Konzentration - und ausreichende
Temperatur vorliegt. Das Ozon ist eine metastabile
10 Sauerstoffverbindung, welche unter Energieabgabe nach
kurzer Zeit zerfällt. Es werden dabei ungebundene, hoch
reaktive Sauerstoffatome (Radikale) freigesetzt, welche
die Reaktivität der Atmosphäre erhöhen und damit die
Zündtemperatur für die Verbrennung der Partikel
erheblich absenkt.

15 Aufgrund der Metastabilität des Ozons ist es nicht
speicherbar, es muss bedarfsgerecht und wenigstens in
der Nähe des zu reinigenden Abgasstromes erfolgen.
Daher ist eine Ozonquelle vorzusehen, in der Ozon
20 erzeugt wird. Ozon kann in einer sauerstoffhaltigen
Atmosphäre durch zur Spaltung von Sauerstoffmolekülen
geeignete Energiezufuhr gewonnen werden. Dies kann
beispielsweise durch elektromagnetische Wechselfelder
oder UV-Licht erfolgen. Eine elektrochemische
25 Ozonerzeugung ist mit Wasser als Edukt möglich. Die
Anreicherung des Abgasstromes mit Ozon kann gemäß
vorteilhaften Ausgestaltungen der Erfindung zum einen
durch Ozonerzeugung im Abgasstrom selbst oder aber
durch Ozonerzeugung in einer außerhalb der Abgasleitung
30 angeordneten Ozonquelle erfolgen. Bei der Ozonerzeugung
im Abgasstrom selbst muss allerdings Sauerstoff in

ausreichender Menge im Abgasstrom selbst vorhanden sein. Dies ist entweder im Falle einer mageren Verbrennung des Kraftstoffes in der Brennkraftmaschine oder aber durch Beimengung von Luft in den Abgasstrom erzielbar. Im Falle einer externen Erzeugung des Ozons kann dies in einer Reaktionskammer erfolgen, die von angesaugter Außenluft durchströmt wird.

Bei einem erfindungsgemäßen Verfahren zur Reinigung eines Abgasstromes, das insbesondere bei einer erfindungsgemäßen Vorrichtung zur Abgasreinigung Anwendung finden kann, erfolgt eine kontinuierliche Anreicherung des Abgasstromes mit Ozon derart, dass eine Oxidation mit vollständiger Verbrennung der Partikel im Abgasstrom bereits während des Durchströmens der Abgasleitung erfolgt, so dass ein Partikelfilter überflüssig wird.

Die Dosierung des Ozons erfolgt vorzugsweise derart, dass die Temperatur des Abgasstromes bei der durch die Ozonquelle erzeugten Anreicherung mit Ozon oberhalb der Selbstentzündungstemperatur der (Ruß-)Partikel liegt. Die Dosierung des Ozons kann dabei so erfolgen, dass in der Abgasleitung, von der Stelle der Anreicherung mit Ozon stromabwärts beabstandet, ein Partikelsensor vorgesehen ist, der den verbleibenden Partikelgehalt im Abgasstrom misst. Diese Messung kann auch indirekt, beispielsweise über die Erfassung der Abgastemperatur in diesem Bereich der Abgasleitung erfolgen. Die Anreicherung mit Ozon erfolgt so, dass der Partikelgehalt am Partikelsensor einen vorgegebenen

Grenzwert unterschreitet. Der vorgegebene Grenzwert wird dabei beispielsweise so bestimmt, dass gesetzlich vorgegebene Abgasgrenzwerte hinsichtlich der Partikel - Ruß - eingehalten oder unterschritten werden.

5 Ergänzend oder alternativ kann es vorgesehen sein, die Temperatur des Abgasstromes vor der Stelle der Anreicherung mit Ozon zu erfassen. Der Temperaturanstieg zwischen dem Temperatursensor vor der Anreicherung mit Ozon und einem Temperatursensor 10 stromabwärts der Anreicherung mit Ozon ist ein Maß für die bei der Verbrennung der Partikel freigewordenen Energie. Wird diese Temperaturdifferenz bei geringst möglicher Anreicherung mit Ozon (Ozongehalt) maximiert, so kann dies als Erreichen eines maximalen 15 Verbrennungsgrad der Partikel gewertet werden.

Gemäß einem weiteren Aspekt der Erfindung kann bei einer Abgasreinigungsanlage, die einen in der Abgasleitung angeordneten Partikelfilter aufweist, 20 stromaufwärts dieses Partikelfilters nach dem Abstellen des Motors Ozon eingeleitet werden.

Durch das Einleiten des Ozons erfolgt eine Regeneration 25 des Partikelfilters. Das Einbringen des Ozons, möglicherweise in Verbindung mit einem Trägergas, kann beispielsweise mittels eines Gebläses erfolgen. Der Vorteil der Durchführung einer Regeneration eines Partikelfilters bei ausgeschalteter Brennkraftmaschine besteht darin, dass die Ozonkonzentration mit geringem 30 Energieaufwand innerhalb des Partikelfilters sehr hoch gehalten werden kann, da keine Verdünnung mit dem

5 Motorabgas auftritt. Außerdem führt ohne zusätzlichen Abgasstrom die exotherme Oxidation der Partikel zu einem deutlichen Anstieg der Filtertemperatur, da der konvektive Wärmeabtransport auf Grund des geringeren Massenstroms wesentlich verringert ist. Beide Effekte führen zu einer deutlich verringerten Regenerationszeit und einem geringeren Energieaufwand. Ist ausschließlich eine solche Regeneration des Partikelfilters vorgesehen, also erfolgt keine periodische Regeneration 10 während des Fahrbetriebes, so kann der Ozongenerator kleiner dimensioniert und damit kostengünstiger realisiert werden.

15 Dabei erfolgt das Einleiten des Ozons vorzugsweise bei einer Resttemperatur des Partikelfilters, die eine Selbstzündung der Partikel bei erreichbarer Ozonkonzentration ermöglicht. Vorzugsweise kann das Abbrennen der Partikel im Partikelfilter mittels eines Temperatursensors überwacht werden. Es ist dabei 20 insbesondere möglich, die Ozonzufuhr so zu steuern, dass die Temperatur des Partikelfilters ein gewisses Maß oberhalb einer Mindesttemperatur liegt, die Mindesttemperatur kann beispielsweise ca. 150 °C betragen. Bei abfallender Tendenz der Temperatur des 25 Partikelfilters wird die Ozonzufuhr erhöht um die stattfindende Verbrennung zu fördern, bei zu weit ansteigender Temperatur wird die Ozonzufuhr verringert um Beschädigungen des Partikelfilters vorzubeugen. Auf diese Weise kann ein gleichmäßiges Abbrennen der 30 Partikel erreicht werden.

Ein weiterer Aspekt der Erfindung sieht vor, dass unmittelbar vor dem Start der Brennkraftmaschine die Abgasleitung mit einem mit Ozon angereicherten Gasstrom gespült wird.

5

Es ist bekannt, dass sich im Abgasstrang nach dem Abschalten des Motors eine gewisse Menge Kohlenwasserstoff an den inneren Oberflächen der Abgasleitung niederschlagen kann. Diese Kohlenwasserstoffe können auf Grund des noch kalten, ineffektiven Oxidationskatalysators beim Anlassen der Brennkraftmaschine entweichen. Diese Startemission lässt sich vermeiden, wenn der Abgasstrang vor dem Startvorgang, beispielsweise während der Vorglühphase eines Dieselmotors, mit einem ozonhaltigen Gasstrom gespült wird. Es findet eine Verbrennung der Kohlenwasserstoffe aufgrund der Präsenz des Ozons statt, die nicht nur die Kohlenwasserstoffe beseitigt, sondern auch rasch die Temperatur in der Abgasleitung erhöht.

20
25
30

Es kann insbesondere vorgesehen sein, den mit Ozon angereicherten Gasstrom stromaufwärts eines Oxidationskatalysators einzuleiten. Dies fördert das Erreichen der Betriebstemperatur des Oxidationskatalysators nach dem Kaltstart. Darüber hinaus kann bei gleichzeitiger fetter Verbrennung in der Brennkraftmaschine der Abgasstrom zunächst weitere unverbrannte Kohlenwasserstoffe mitführen, die aufgrund der Präsenz des Ozons exotherm verbrannt werden. Auch diese Maßnahme ist einem raschen Erreichen der

Betriebstemperatur des Oxidationskatalysators
förderlich. Ebenso ist eine Späteinstellung der
Einspritzung des Kraftstoffes in die Brennkammern der
Brennkraftmaschine hierzu vorteilhaft. Mit steigender
Temperatur im Abgasstrang kann die Zufuhr eines mit
Ozon angereicherten Gasstromes bzw. die
Ozonkonzentration verringert werden.

Zeichnung

Ausführungsbeispiele der Erfindung sind in der
Zeichnung dargestellt und nachfolgend näher erläutert;
dabei zeigt:

Figur 1: in schematischer Darstellung eine
erfindungsgemäße Vorrichtung zur
Abgasreinigung mit einer außerhalb der
Abgasleitung angeordneten Ozonquelle;

Figur 2: in schematischer Darstellung eine
erfindungsgemäße Vorrichtung zur
Abgasreinigung mit einer innerhalb der
Abgasleitung angeordneten Ozonquelle;

Figur 3: in schematischer Darstellung eine
Abgasreinigungsanlage mit einem
Partikelfilter;

Figur 4: das Flussdiagramm eines Verfahrens zur
Steuerung der Ozonkonzentration bei
kontinuierlicher Anreicherung mit Ozon;

Figur 5: das Flussdiagramm eines Verfahrens zum
Regenerieren eines Partikelfilters nach dem
Ausschalten der Brennkraftmaschine; und

Figur 6: das Flussdiagramm eines Verfahrens zum Spülen der Abgasleitung mit ozonangereichertem Gas vor dem Fahrzeugstart.

5

Die Figur 1 zeigt in schematischer Darstellung eine Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Vorrichtung zur Abgasreinigung mit einer außerhalb der Abgasleitung 7 angeordneten Ozonquelle.

10

Die Abgasleitung 7 führt dabei von der Brennkraftmaschine 1 zum Endrohr 13 der Abgasleitung 7, bei dem die Abgase die Abgasleitung 7 verlassen. In der Abgasleitung 7 und der Abgasleitung 7 zugeordnet sind diverse Elemente der Abgasreinigung, die zusammen eine Abgasreinigungsanlage bilden. Die Abgasreinigung hat den Zweck die von der Brennkraftmaschine 1 ausgestoßenen Abgase von mitgeführten Schadstoffen weitestgehend, mindestens aber entsprechend gesetzlicher Vorschriften, zu reinigen. Zu den Schadstoffen gehören auch Partikel, zum größten Teil Ruß, die aufgrund unvollständiger Verbrennung in der Brennkraftmaschine entstehen. Die Ruß- oder Partikelbildung ist insbesondere bei Dieselmotoren gegeben. Derartige Partikel haben eine Partikelgröße von weniger als 100 Nanometer (100 nm). Es können neben den in der Zeichnung dargestellten Elementen an geeigneter Stelle auch weitere Elemente zur Abgaskonditionierung vorgesehen sein.

20

25

30

In Strömungsrichtung der Abgase gesehen ist in der Abgasleitung 7 zunächst ein Oxidationskatalysator angeordnet, innerhalb dessen beispielsweise nicht vollständig erfolgte Oxidationsreaktionen von 5 Kohlenwasserstoffen und NO_x zu CO₂ und NO₂ in Präsenz eines Katalysators erfolgen. Partikel durchströmen einen solchen Oxidationskatalysator ohne zu oxidieren.

10 Im weiteren Verlauf der Abgasleitung ist ein Temperatursensor angeordnet, der über die Signalleitung 10 die Abgastemperatur in diesem Punkt erfassst und an das Steuergerät 6 übermittelt. Hinter dem Temperatursensor mündet die Zuführleitung 9 in die Abgasleitung. Über die Zuführleitung 9 wird ein 15 ozonhaltiger Gasstrom in den Abgasstrom eingeleitet, der hierdurch mit Ozon angereichert wird. Durch die Anreicherung mit Ozon erfolgt eine Verbrennung der Partikel, die im wesentlichen während der Zurücklegens der Flugstrecke zu dem Endschalldämpfer 4 erfolgt. Die 20 Verbrennung startet aufgrund der Temperatur in der Abgasleitung und der Ozonkonzentration durch Selbstentzündung. Die während der Verbrennung freigegebene Energie erwärmt die Abgase, wobei die Abgastemperatur nach der Reaktionsstrecke vor Eintritt 25 in den Endschalldämpfer 4 nochmals erfassst und über eine Signalleitung 11 der Steuerung 6 der Ozonquelle 5 zugeführt wird.

30 Nach dem Durchströmen des Endschalldämpfers 4 und des Endrohres 13 der Abgasleitung verlassen die Abgase die Abgasanlage. Sie sind gereinigt und, auch ohne dass in

der Abgasanlage ein Partikelfilter angeordnet wäre, hinreichend partikelfrei.

Über die Zuführleitung 9 erfolgt die kontinuierliche
5 Zufuhr eines mit Ozon angereicherten Gasstromes. Die Ozonerzeugung bzw. das Anreichern eines Eduktes mit Ozon erfolgt durch den Ozongenerator 5. Diesem Ozongenerator 5 wird über die Ansaugleitung 15 ein Edukt, beispielsweise Luft zugeführt. In der
10 Reaktionskammer 16 wird im Edukt Ozon erzeugt, wodurch das Produkt, ein mit Ozon angereichertes Gas, entsteht. Ein kontinuierlicher Produktgasstrom gelangt in die Abgasleitung.

15 Dabei wird die Ozonerzeugung der Ozonquelle durch das Steuergerät 6 gesteuert, beispielsweise gemäß einem in Fig. 4 dargestellten Verfahrens. Es sind unterschiedliche Reaktionskammern 16 bzw. Ozonerzeugungsformen denkbar. Die Erzeugung des Ozons kann in bekannter Weise durch Plasmaerzeugung, UV-
20 Bestrahlung oder elektrochemisch erfolgen. Gewöhnlich enthält der so erzeugte ozonhaltige Gasstrom eine Ozonkonzentration von 10 bis 30%. Als Edukt kann Sauerstoff, Luftsauerstoff oder auch Wasser
25 (elektrochemische Verfahren) dienen. Die Dosierung des ozonhaltigen Gasstromes bzw. die Dosierung der Ozonerzeugung kann durch Regelung des Eduktstromes, der Erzeugerleistung oder des Produktstromes (ozonhaltiger Gasstrom in der Zuführleitung 9) geregelt werden. Die
30 Regelung durch das Steuergerät kann dabei insbesondere in Abhängigkeit von Kennfelddaten des Motors,

Temperatursensoren und Partikelsensoren erfolgen. So ist es möglich, mit dem Einstellen eines ungünstigen, zu hoher Partikelbildung führenden Betriebszustandes zugleich die Ozonanreicherung im Abgasstrom zu erhöhen.

5

Die Ausführungsform der Figur 2 unterscheidet sich hinsichtlich der Anordnung des Ozongenerators von der Ausführungsform der Figur 1. Der Ozonquelle 5 ist im Bereich der Abgasleitung 7 angeordnet und seine Reaktionskammer befindet sich innerhalb der Abgasleitung 7 selbst. Das Ozon wird im wesentlichen aus im Abgasstrom enthaltenem Sauerstoff gebildet. Im Abgasstrom ist dann Sauerstoff enthalten, wenn die Brennkraftmaschine 1 mit magerer Gemischaufbereitung betrieben wird. Alternativ oder zusätzlich kann auch eine Bypass-Leitung 14 vorgesehen sein, die Luft aus dem Ansaugtrakt der Brennkraftmaschine an den Brennkammern vorbei in die Abgasleitung 7 einleitet. Das Einleiten der Luft kann dabei bereits stromaufwärts eines vor der Ozonquelle 5 angeordneten Oxidationskatalysators 2 erfolgen.

15

20

25

30

Als alternative Ausführungsform zu der Ausführung gemäß Figur 1 ist in Figur 2 der Temperatursensor stromaufwärts der Ozonquelle entfallen, da anstelle eines weiteren Temperatursensors vor dem Endschalldämpfer 4 ein Partikelsensor angeordnet ist, der den Partikelgehalt des Abgasstromes erfasst und dessen Messwerte über die Signalleitung 11 an das Steuergerät 6 übermittelt, das wiederum über die Steuerleitung 11 den Betrieb der Ozonquelle 5 so

beeinflusst, dass der Partikelgehalt beim Partikelsensor einen vorgegebenen Wert nicht überschreitet.

5 Die Ozonerzeugung selbst bzw. deren Regelung über das Steuergerät 6 kann im übrigen in den bezüglich Figur 1 und Figur 6 beschriebenen Weisen erfolgen.

10 Die Figur 3 zeigt in schematischer Darstellung eine erfindungsgemäße Abgasreinigungsanlage mit einer außerhalb der Abgasleitung 7 angeordneten Ozonquelle 5, wobei ein Partikelfilter 3 in der Abgasleitung 7 angeordnet ist.

15 Die Abgasleitung 7 führt dabei von der Brennkraftmaschine 1 zum Endrohr 13 der Abgasleitung 7, bei dem die Abgase die Abgasleitung 7 verlassen. In der Abgasleitung 7 und der Abgasleitung 7 zugeordnet sind diverse Elemente der Abgasreinigung, die zusammen eine 20 Abgasreinigungsanlage bilden. Die Abgasreinigung hat den Zweck die von der Brennkraftmaschine 1 ausgestoßenen Abgase von mitgeführten Schadstoffen weitestgehend, mindestens aber entsprechend gesetzlicher Vorschriften, zu reinigen. Zu den Schadstoffen gehören auch Partikel, meist Ruß, die 25 aufgrund unvollständiger Verbrennung in der Brennkraftmaschine entstehen. Die Ruß- oder Partikelbildung ist insbesondere bei Dieselmotoren gegeben. Derartige Partikel haben eine Partikelgröße von weniger als 100 Nanometer (100 nm).

In Strömungsrichtung der Abgase gesehen ist in der Abgasleitung 7 zunächst ein Oxidationskatalysator angeordnet, innerhalb dessen beispielsweise nicht vollständig erfolgte Oxidationsreaktion von Kohlenwasserstoffen und NO_x zu CO₂ und NO₂ in Präsenz eines Katalysators erfolgen. Rußpartikel durchströmen einen solchen Oxidationskatalysator bei den relevanten Temperaturen von z. B. < 280°C ohne zu oxidieren.

Sowohl vor als auch hinter dem Oxidationskatalysators 2 ist eine Zuführleitung 8 bzw. 9 zur intermittierenden Zufuhr von ozonhaltigem Gas in die Abgasleitung 7 angeordnet. Stromabwärts der Zuführleitung 9 ist ein Partikelfilter 3 angeordnet, der von dem Abgas durchströmt wird. Im Abgasstrom enthaltene Partikel werden vom Partikelfilter zurückgehalten. An oder nach dem Partikelfilter kann die Abgastemperatur erfasst und über eine Signalleitung 11 der Steuerung 6 der Ozonquelle 5 zugeführt werden. Nach dem Durchströmen des Endschalldämpfers 4 und des Endrohres 13 der Abgasleitung verlassen die Abgase die Abgasanlage.

Damit der Partikelfilter 3 nicht durch die abgeschiedenen Partikel zugesetzt wird, muss er immer wieder durch Verbrennen der abgeschiedenen Partikel regeneriert werden. Über die Zuführleitung 9 kann ein ozonhaltiger Gasstrom in die Abgasleitung 7 eingeleitet werden, wodurch eine Regeneration des stromabwärts in der Abgasleitung 7 angeordneten Partikelfilters 3 erfolgt. Durch die Anreicherung mit Ozon erfolgt eine Verbrennung der im Partikelfilter 3 zurückgehaltenen

Partikel, so dass der Filter von den gebildeten Ablagerungen befreit, also regeneriert wird. Ein Verfahren zur Regeneration eines Partikelfilters ist in der Fig. 5 dargestellt, wobei erfindungsgemäß die 5 Regeneration unmittelbar nach dem Abschalten der Brennkraftmaschine 1 erfolgt, also wenn kein weiterer Abgasstrom vorhanden ist. Dies erlaubt es, die Anlage mit einer Ozonquelle relativ geringer Leistung auszustatten, ohne ihre Funktionsfähigkeit zu 10 beeinträchtigen.

Die Verbrennung im Partikelfilter startet aufgrund der Temperatur in der Abgasleitung 7 und der erzeugten Ozonkonzentration durch Selbstentzündung. Die während 15 der Verbrennung freigegebene Energie erwärmt die Verbrennungsgase, wodurch sich die Temperatur im Partikelfilter erhöht. Die für die Selbstentzündung erforderliche Temperatur wird im Prozess aufrechterhalten.

Über die Zuführleitung 9 erfolgt die Zufuhr eines mit Ozon angereicherten Gasstromes, wobei die Strömung des Gasstromes über das Gebläse 17 erzeugbar ist, das Teil 20 des Ozongenerators 5 ist. Die Ozonerzeugung bzw. das Anreichern eines Ausgangsgases mit Ozon erfolgt über den Ozongenerator 5. Diesem Ozongenerator 5 wird über die Ansaugleitung 15 Edukt, beispielsweise Luft zugeführt. In der Reaktionskammer 16 wird im Edukt Ozon 25 erzeugt, wodurch das Produkt, ein mit Ozon angereichertes Gas, entsteht. Ein Produktgasstrom 30 gelangt in die Abgasleitung. Dabei wird die

Ozonerzeugung der Ozonquelle durch das Steuergerät 6 gesteuert, beispielsweise gemäß einem in Fig. 5 dargestellten Verfahrens. Es sind unterschiedliche Reaktionskammern 16 bzw. Ozonerzeugungsformen denkbar.

5 Die Erzeugung des Ozons kann in bekannter Weise durch Plasmaerzeugung, UV-Bestrahlung oder elektrochemisch erfolgen. Gewöhnlich enthält der so erzeugte ozonhaltige Gasstrom eine Ozonkonzentration von 1 bis 20%. Als Edukt kann Sauerstoff, Luftsauerstoff oder auch Wasser (elektrochemische Verfahren) dienen. Die

10 Dosierung des ozonhaltigen Gasstromes bzw. die Dosierung der Ozonerzeugung kann durch Regelung des Eduktstromes, der Erzeugerleistung oder des Produktstromes (ozonhaltiger Gasstrom in der

15 Zuführleitung 9) geregelt werden.

Darüber hinaus ist es erfindungsgemäß auch möglich, über die Zuführleitung 8 vor dem Starten der Brennkraftmaschine die Abgasleitung 7 mit ozonhaltigem Gas zu spülen. Hierzu wird ozonhaltiges Gas von der Gasquelle 5 erzeugt und durch die Zuführleitung 8 in die Abgasleitung 7 geleitet. Das Gas strömt durch den Oxidationskatalysator 2 hindurch bis zum Endrohr 13. Spätestens dann, wenn nach dem Start zusätzlich warme Abgase von der Brennkraftmaschine in der Abgasleitung strömen, werden in der Abgasleitung 7 angelagerte Kohlenwasserstoffe aufgrund der Präsenz des Ozons verbrannt. Spätestens kurz nach Motorstart kann die Erzeugung von ozonhaltigem Gas beendet werden. Ein entsprechendes Verfahren, bei dem auch gleichzeitig über das zugeführte Ozon ein rasches Erwärmen des

Katalysators 2 erfolgen kann, ist in der Figur 6 beschrieben.

5 Eine Zufuhrleitung 8 zur Spülung des Abgasstranges kann auch in der Ausführungsform der Figur 1 in gleicher Weise vorgesehen sein und dementsprechend kann dann auch ein Verfahren gemäß der Figur 6 durchgeführt werden.

10 Die Fig. 4 zeigt ein Verfahren zur Durchführung einer Abgasreinigung mit kontinuierlicher Anreicherung von Ozon im Abgasstrom, wie es durchgeführt wird, wenn die Abgasleitung 7 partikelfilterfrei ist. Im Schritt 401 wird überprüft, ob die Brennkraftmaschine in Betrieb ist, da dies Voraussetzung für das vorliegende Verfahren ist. Solange dies nicht der Fall ist, werden keine weiteren Verfahrensschritte durchgeführt. Sobald in Schritt 401 festgestellt wird, dass die Brennkraftmaschine in Betrieb ist, wird gemäß dem 15 Schritt 402 der Abgasstrom in der zuvor erfolgten Menge oder Konzentration mit Ozon angereichert, wobei es unerheblich ist, ob das Ozon in der Abgasleitung selbst oder in einer externen Ozonquelle erzeugt und über eine Zufuhrleitung 9 zugeführt wird.

20 25 Gemäß dem Schritt 403 wird dann überprüft, ob die Abgastemperatur stromabwärts der Anreicherung mit Ozon höher ist als stromaufwärts davon. Dies ist dann der Fall, wenn eine Selbstzündung erfolgt ist und während der Flugstrecke der Abgase nach dem Erzeugen der 30 Ozonkonzentration bis zum Erreichen des

stromabwärtsliegenden Temperatursensors eine Verbrennung von Partikeln stattgefunden hat. Ist dies nicht der Fall, so wird zum Schritt 405 gesprungen und die zu erzeugende Ozonkonzentration erhöht, wobei die 5 Erhöhung um einen Schritt vorgegebener Größe, beispielsweise 0,5 % erfolgen kann.

Über das Steuergerät 6 wird die Ozonquelle 5 entsprechend der Erzeugung der höheren Ozonkonzentration angesteuert.

10 Im Schritt 404 wird überprüft, ob die Temperatur am stromabwärtsliegenden Messpunkt maximal ist, das heißt ob sie bei einer weiteren Erhöhung der Ozonkonzentration weiter zunimmt. Dazu wird die 15 Temperatur mit der dort gemessenen Temperatur bei der vorhergehenden Abfrage verglichen. Ist die aktuelle Temperatur größer als die vorhergehende und hat zuletzt eine Erhöhung der Ozonkonzentration stattgefunden, so konnte die Verbrennung von Partikeln durch Erhöhen der 20 Ozonkonzentration gesteigert werden. Es wird dann zu Schritt 405 gesprungen und die Ozonkonzentration um einen weiteren Schritt erhöht. Es wird auch dann zu Schritt 405 gesprungen, wenn die aktuelle Temperatur 25 geringer ist als die vorhergehende und zuletzt eine Verringerung der Ozonkonzentration gemäß Schritt 406 stattgefunden hat.

30 Andernfalls hat die letzte Erhöhung oder letzte Verringerung der Ozonkonzentration in der Abgasleitung nicht zu einer gesteigerten bzw. verringerten Verbrennung von Partikeln geführt, die Verbrennung

5

erfolgte bisher schon bzw. erfolgt weiterhin vollständig. Im Sinne einer Reduzierung des Energieverbrauchs zur Erzeugung des Ozons wird daher im Schritt 406 die Ozonkonzentration um einen Schritt verringert.

10

Die Figur 5 zeigt ein Verfahren zur Regeneration eines Partikelfilters 3, das nach dem Abstellen der Brennkraftmaschine durchgeführt wird. Eine entsprechende Abgasreinigungsanlage mit einem Partikelfilter 3 ist in Figur 3 dargestellt und dort beschrieben. Gemäß dem Schritt 501 wird überprüft, ob die Brennkraftmaschine abgestellt wurde. Ist dies nicht der Fall, so wird zum Schritt 501 zurückgesprungen.

15

20

Sobald im Schritt 501 festgestellt wird, dass die Brennkraftmaschine abgestellt wurde, wird gemäß dem Schritt 502 überprüft, ob sich die Temperatur des Partikelfilters auf ein gewünschtes Maß, das oberhalb der Selbstentzündungstemperatur der abgelagerten Partikel bei erreichbarer Ozonkonzentration liegt, abgesunken ist. Sobald dies geschehen ist, wird gemäß Schritt 503 Ozon in den Partikelfilter eingeleitet.

25

30

Anschließend wird gemäß Schritt 504 überprüft, ob die Temperatur oberhalb eines vorgesehenen Grenzwertes liegt. Ist dies der Fall, so wird zum Schritt 507 zurückgesprungen und die einzuleitende Ozonkonzentration um einen vorgegebenen Schritt, beispielsweise um 0,5 %, reduziert und dann zum Schritt 503 gesprungen.

Andernfalls wird gemäß dem Schritt 505 die zu erzeugende Ozonkonzentration um einen Schritt erhöht.

Danach wird gemäß dem Schritt 506 über einen Sensor überprüft, ob die abgelagerten Partikel vollständig verbrannt wurden. Dies kann beispielsweise aus dem Verlauf der Temperaturkurve in Abhängigkeit der Ozonkonzentration oder aber mittels einem Differenzdrucksensor, der die Druckdifferenz über den Partikelsensor erfasst geschehen. Ist die Verbrennung der abgelagerten Partikel noch nicht vollständig erfolgt, so wird zum Schritt 503 gesprungen.

Andernfalls wird die Ozonerzeugung und Einleitung von ozonhaltigem Gas in den Partikelfilter beendet. Das Verfahren ist beendet.

Figur 6 zeigt die schematische Darstellung eines Verfahrens zur Spülung der Abgasleitung und eines Oxidationskatalysators mit ozonhaltigem Gas vor Start einer Brennkraftmaschine. In dem Schritt 601 wird überprüft, ob die Brennkraftmaschine gestartet werden soll. Dies erfolgt beispielsweise bei einem Dieselmotor indem abgefragt wird, ob ein Vorglühvorgang eingeleitet wird. Wenn dies der Fall ist, wird gemäß dem Schritt 602 die Abgasleitung durch Zufuhr eines ozonhaltigen Gasstromes, beispielsweise durch eine Zuführleitung 8, die stromaufwärts des Oxidationskatalysators 2 mündet - dargestellt in Figur 3, in gleicher Weise auch in einer Ausführungsform ohne Partikelfilter wie gemäß Figur 1 realisierbar - gespült. Das Spülen kann insbesondere für eine vorgegebene Zeitdauer erfolgen. Um die vorzugebende Zeitdauer möglichst gering zu halten, muss

durch den Ozongenerator kurzzeitig ein möglichst hoher Volumenstrom mit großer Ozonkonzentration erzeugt werden. Während des Spülvorganges kann deswegen das Starten des Motors gesperrt werden, es wird in diesem 5 Fall erst mit Abschluss des Spülvorganges freigegeben. Dann wird zum Schritt 603 übergegangen. Gemäß dem Schritt 603 wird weiterhin durch die Zuführleitung 8 vor dem Oxidationskatalysator 2 ozonhaltiges Gas in die Abgasleitung 7 eingeleitet, wobei die Verbrennung der 10 Brennkraftmaschine so gesteuert ist, dass die Abgase noch verbrennbare Kohlenwasserstoffe enthalten. Dies kann durch eine sehr späte Kraftstoffeinspritzung oder durch eine fette Gemischaufbereitung in der Brennkraftmaschine erfolgen. Sowohl die Ozonzufuhr 15 (Konzentration, Volumenstrom) als auch der Gehalt an Kohlenwasserstoffen kann mit steigender Temperatur im Oxidationskatalysator 2 degressiv erfolgen. Gemäß Schritt 604 wird überprüft, ob der Oxidationskatalysator seine Betriebstemperatur erreicht 20 hat. Ist dies nicht der Fall, so wird zu Schritt 603 gesprungen. Andernfalls wird die Einleitung von ozonhaltigem Gas in die Abgasleitung 7 vor dem Oxidationskatalysator 2 ebenso wie das Verfahren beendet.

10

Ansprüche

1. Vorrichtung zur Reinigung von Abgasen einer Brennkraftmaschine (1), insbesondere eines Dieselmotors, mit einer von der Brennkraftmaschine (1) wegführenden Abgasleitung (7) und einer Ozonquelle (5) zum Anreichern des Abgasstromes der Brennkraftmaschine mit Ozon,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Ozonquelle (5) zum Erzeugen eines kontinuierlichen ozonhaltigen Gasstromes derart ausgebildet ist, dass in der Abgasleitung (7) strömende Partikel zu einem großen Teil oxidiert werden.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Ozonquelle (5) in der Abgasleitung (7) angeordnet ist, wobei die Ozonerzeugung im durchströmenden Abgasstrom erfolgt.

3. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Ozonquelle (5) eine Ansaugleitung (15), eine Reaktionskammer (16) und eine Zuführleitung (9) aufweist, wobei über die Ansaugleitung (15) der Reaktionskammer (16) sauerstoffhaltiges Gas zugeführt wird, das in der Reaktionskammer (16) vorzugsweise durch Energiezufuhr mit Ozon angereichert und über die Zuführleitung (9) in die Abgasleitung (7) eingeleitet wird.

5

10

4. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass in der Abgasleitung (7) ein Oxidationskatalysator (2) angeordnet ist, wobei die Anreicherung des Abgasstromes mit Ozon stromaufwärts des Oxidationskatalysators (2) erfolgt.

15

20

5. Kraftfahrzeug mit einer Brennkraftmaschine (1), insbesondere mit einem Dieselmotor, das eine Vorrichtung zur Abgasreinigung nach einem der vorhergehenden Ansprüche enthält.

25

6. Verfahren zum Reinigen des Abgasstromes in der Abgasleitung (7) einer Brennkraftmaschine (1), insbesondere eines Dieselmotors, von Partikeln, wie Ruß, wobei der Abgasstrom mit Ozon angereichert wird, dadurch gekennzeichnet, dass eine kontinuierliche Anreicherung des Abgasstromes mit Ozon derart erfolgt, dass vorhandene Partikel

30

bereits während des Durchströmens der Abgasleitung (7) zum großen Teil oxidiert werden.

7. Verfahren nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Konzentration des Ozons wenigstens in Abhängigkeit des Partikelstromes bestimmt wird, wobei die Konzentration des Ozons insbesondere so gewählt wird, dass der verbleibende Partikelgehalt des Abgasstromes einen vorgegebenen Grenzwert nicht übersteigt.

8. Verfahren nach Anspruch 6 oder 7, dadurch gekennzeichnet, dass zur Ozonanreicherung im Abgasstrom vorhandener Sauerstoff und/oder Wasser verwendet wird.

9. Verfahren nach Anspruch 6 oder 7, dadurch gekennzeichnet, dass das Erzeugen des Ozons in einer Reaktionskammer (16) außerhalb des Abgasstromes erfolgt.

10. Verfahren zum Regenerieren eines Partikelfilters (3) in einer Vorrichtung zur Abgasreinigung einer Brennkraftmaschine (1) mit einer Ozonquelle (5) zum Anreichern des Abgasstromes in einer Abgasleitung (7) stromaufwärts des Partikelfilters (3), durch gekennzeichnet, dass nach dem Ausschalten der Brennkraftmaschine (1) in der Ozonquelle (5) Ozon erzeugt und in die Abgasleitung (7) im Bereich des Partikelfilters (3) eingeleitet wird.

11. Verfahren nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, dass die Ozonkonzentration an oder in dem Partikelfilter (3) bis zur Selbstentzündung der abgelagerten Partikel erhöht wird.

5

12. Verfahren nach Anspruch 10 oder 11, dadurch gekennzeichnet, dass mittels eines Gebläses (17) eine ozonangereicherte Gasströmung durch den Partikelfilter (3) erzeugt wird.

10

13. Verfahren nach einem der Ansprüche 10 bis 12, dadurch gekennzeichnet, dass die Ozonzufuhr anhand der Temperatur des Partikelfilters (3) geregelt wird.

15

14. Verfahren zum Betreiben einer Vorrichtung zur Reinigung von Abgasen in einer Abgasleitung (7) einer Brennkraftmaschine (1), wobei in einer Ozonquelle (5) ein mit Ozon angereicherter Gasstrom erzeugt wird, dadurch gekennzeichnet, dass die Abgasleitung (7) vor dem Starten der Brennkraftmaschine (1) wenigstens teilweise mit dem mit Ozon angereicherten Gas gespült wird.

20

15. Verfahren nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, dass der Gasstrom stromaufwärts eines Oxidationskatalysators (2) in die Abgasleitung (7) eingeleitet wird, wobei zumindest der Oxidationskatalysator (2) vor dem Starten der Brennkraftmaschine (1) mit dem mit Ozon angereicherten Gas gespült wird.

25

16. Verfahren nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, dass unmittelbar nach dem Starten der Brennkraftmaschine (1) die Verbrennung in der Brennkraftmaschine derart gesteuert wird, dass die Abgase noch brennbare Kohlenwasserstoffe enthalten.

5

17. Verfahren nach einem der Ansprüche 14 bis 16, dadurch gekennzeichnet, dass bis zum Erreichen der Betriebstemperatur des Oxidationskatalysators (2) eine insbesondere degressive Anreicherung des Abgasstromes mit durch die Ozonquelle (5) erzeugtem Ozon erfolgt.

10

18. Verfahren nach einem der Ansprüche 14 bis 17 bei Dieselmotoren, dadurch gekennzeichnet, dass das Spülen mit Ozon angereichertem Gas während des Vorglühens des Dieselmotors erfolgt.

15

19. Kraftfahrzeug mit einer Brennkraftmaschine, insbesondere einem Dieselmotor, mit einer Steuereinrichtung (6) zum Steuern wenigstens des Verbrennungsvorganges der Brennkraftmaschine (1) mit einer Recheneinrichtung, insbesondere einem Mikroprozessor, zur Durchführung eines Verfahrens nach einem der Ansprüche 6 bis 18.

20

5

10

15

Zusammenfassung

Die vorliegende Erfindung betrifft eine Vorrichtung sowie Verfahren zur Abgasreinigung einer Brennkraftmaschinen, insbesondere eines Dieselmotors.

20 Eine solche Vorrichtung zur Abgasreinigung weist eine von der Brennkraftmaschine (1) wegführende Abgasleitung (7) sowie eine Ozonquelle (5) zum Anreichern des Abgasstromes der Brennkraftmaschine mit Ozon auf. Die Ozonquelle (5) ist hierbei derart ausgebildet, dass sie 25 einen kontinuierlichen ozonhaltigen Gasstrom derart erzeugt, dass in der Abgasleitung (7) strömende Partikel zum großen Teil oxidiert werden, wodurch die Abgasleitung (7) frei von Partikelfiltern gehalten werden kann.

30

(Figur 1)

1 / 3

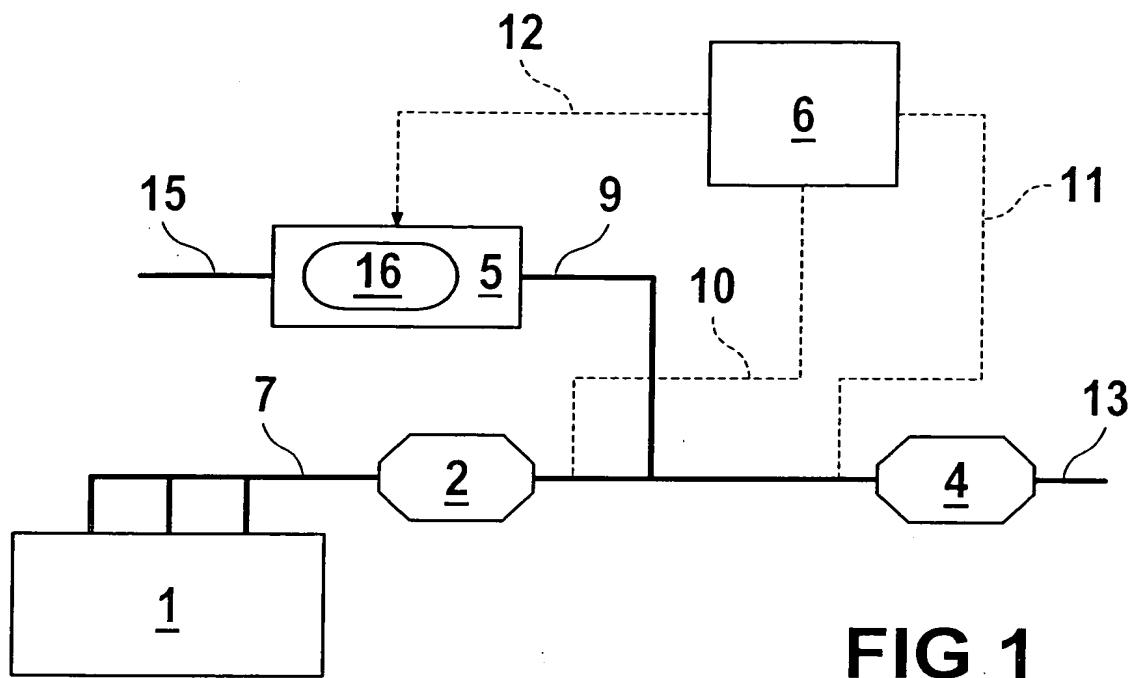


FIG 1

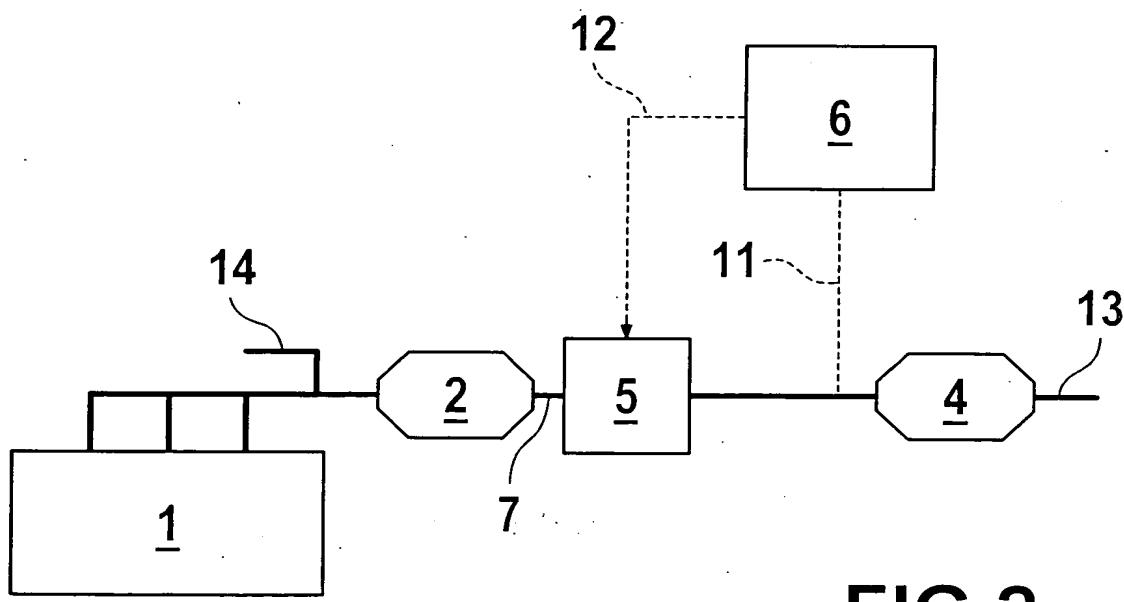
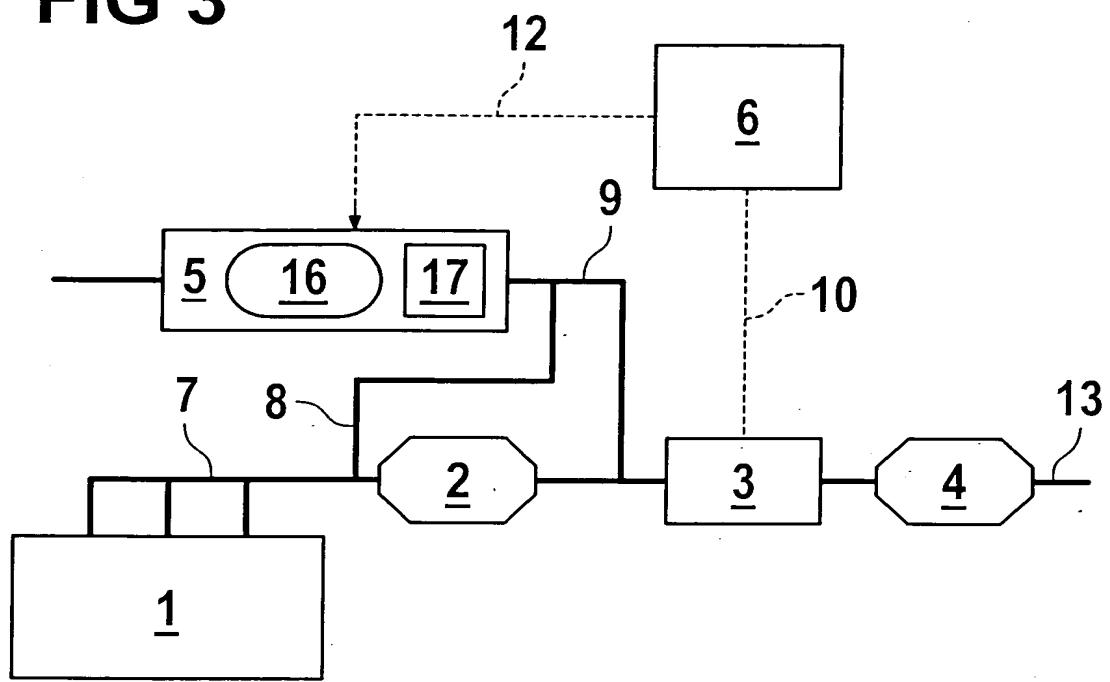


FIG 2

2 / 3

FIG 3

3 / 3

FIG 6

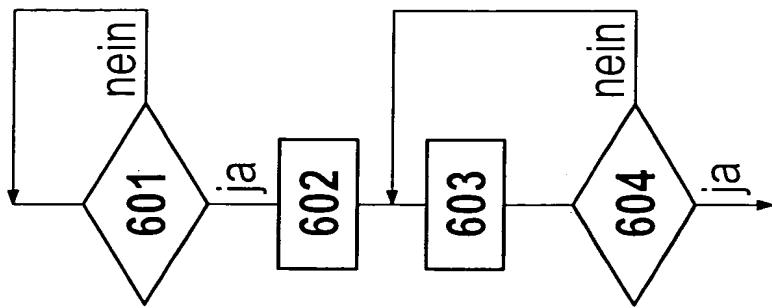


FIG 5

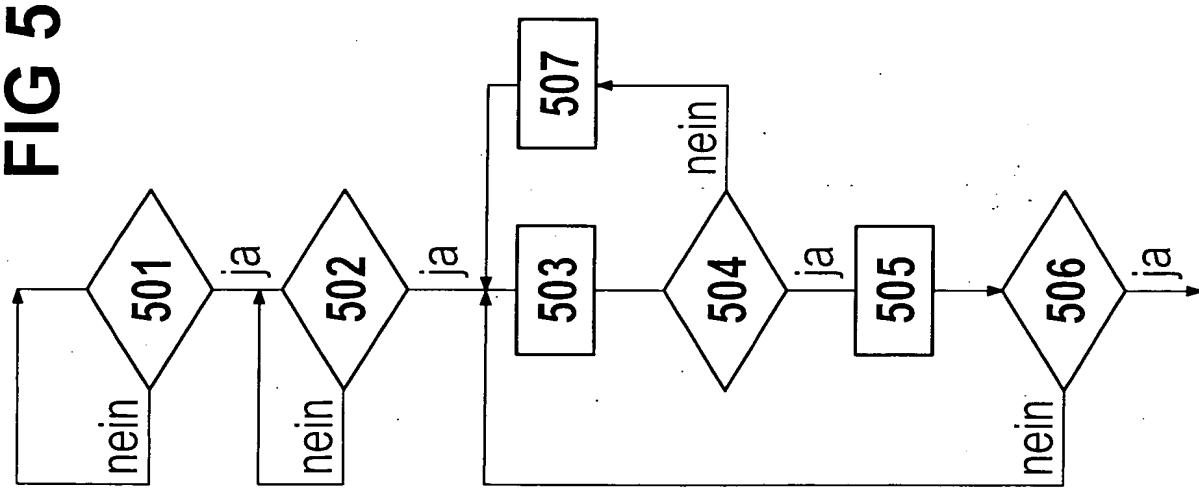


FIG 4

